



M 40 GOLD-SERIE



Kein anderer Mischverstärker aus dieser Zeit ist über die Grenzen Deutschlands wohl so bekannt geworden als der kleine legendäre M 40 im ‚Goldkäfig‘ von Klemt-Echolette. Bekannte internationale Gruppen wie u.a. die Beatles verwendeten diesen Amp für ihren täglichen rauen Live-Einsatz. Selbst in Amerika waren diese Amps gefragt. Auch nach über fünfzig Jahren werden diese Geräte heute noch bei Oldie-Bands gern eingesetzt. In Verbindung mit einem NG 51 S ist der M 40 die ideale Kombination in Optik und Nostalgie-Technik.

Technische Daten

Betriebsspannungen:	110, 130, 150 V, 220, 240, 250 V~ 50 / 60 Hz
Leistungsaufnahme:	Voll-Last: 170 VA Ohne Signal: 100 Watt
Röhrenbestückung:	5 x ECC 83, 2 x EZ 81, 4 x EL 84
Halbleiter:	1 x SFD 108
Technische Anordnung:	4 Vorverstärker, Klangregler, u. Treiberstufe Phasenumkehrstufe, Gegentakt B-Endstufe
Ausgangsleistung:	Sinus: 32 Watt Musik: 40 Watt
Klirrfaktor:	< 2% bei 1000 Hz
Frequenzumfang:	40 Hz 15 kHz \pm 1 dB
Klangkorrektur:	Treble: - 8 dB bei 6 kHz Bass : - 8 dB bei 100 Hz
Eingang 1 bis 4:	Treble: \pm 15 dB bei 6 kHz Bass: \pm 15 dB bei 100 Hz
Summe:	
Eingänge:	4
Eingangsempfindlichkeit:	ca. 1 mV an 150 - 500 Ohm für Mikrofon ca. 15 mV für Gitarre / Bass
Ein/Ausgang Echo/Hall:	Aufnahme: 11 mV Wiedergabe: 20 mV
Tonabnehmer / Tonbandgerät:	Wiedergabe: 30 mV Aufnahme: 25 mV
Ausgänge:	Lautsprecher: 5 Ohm oder 20 Ohm, umschaltbar
Sicherungen:	Netz: 110 - 150 V = 1,6 A T Netz: 220 - 250 V = 0,8 A T
Gehäuseausführung:	Kassettenbauweise in Vollmetallbauweise mit goldfarbener Frontblende, Tragegriff
Lämpchen:	1 x 7 V / 0,3 A - E 10
Herstellungszeitraum:	1959 – 1966, danach als überarbeitetes Modell M 70

M 40 – Eine Legende von Echolette – Kurzer Rückblick

Ein großer Mischverstärker für den Anschluss von mehreren Mikrofonen und mit großer Ausgangsleistung, dies war der Wunsch des Musikers und Bandleaders Hans Bauer aus dem bayrischen Fischbach mitte der 50er, weil er zu diesem Zeitpunkt noch nichts passendes ‚für die Verstärkung von Gesangsstimmen‘ für seine Band hatte.



Mit 80 Jahren heute noch ein Musikant aus Leidenschaft – Der Echolette-Gründer Hans Bauer

Nach den ersten eigenen Versuchen ein solches Gerät zu bauen, suchte er sich einen Verbündeten aus diesem Fach und fand diesen auch im Münchner Elektroniker Klemt. So entstanden dann auch die ersten Prototypen eines Mischverstärkers, woraus dann der legendäre **M 40** hervorging, der dann ab Ende 1968 in kleinen Stückzahlen in reiner Handarbeit gebaut wurde. Das war auch die Geburtsstunde und zugleich der Beginn der erfolgreichen Geschichte der Firma *Echolette*.

Hans Bauer erkannte schon damals, dass die Live-Bands auch ein Effektgerät brauchen, damit der Gesang besser, d.h. kräftiger und räumlicher klingt. Klemt entwickelt dazu einige Modellvarianten von Echo/Nachhallgeräten, die in der Band von Hans Bauer und bei anderen Musikern vorerst ‚nur zur praktischen Erprobung‘ eingesetzt wurden.

Schon im Jahr 1959 wird aus den daraus gesammelten Erfahrungen das erste in Serie hergestellte Echo- und Nachhallgerät **Klemt-Echolette NG 51** in Deutschland angeboten, welches auch optisch im gleichen legendären goldenen Käfig passend zum **M 40** gebaut wird. Zur vervollständigung dieser Anlage werden dann auch noch zwei Gesangsboxen **Echolette LE 2** angeboten.

Diese Komponenten bilden die erste komplette Gesangsanlage „als das ideale Sound-Paket“ für die Live-Auftritte von Tanzorchestern und Showbands.

Auch in den Aufnahmestudios der Schallplattenfirmen sind diese Geräte von Echolette gefragt. Viele nationale und internationale Künstler und Popgruppen prägen damit ihren unverwechselbaren Sound.

Durch die unaufhaltsam fortschreitende technische Entwicklung auf dem Gebiet der Orchesterelektronik muss man auch den unterschiedlichsten Wünschen der Musiker nach verschiedenen Verstärkern, Boxen und Zusatzgeräten gerecht werden. Dazu bietet Echolette zur Erweiterung der Angebotspalette auch verschiedene Teile anderer führender Markenhersteller an, die dann nur mit dem Echolette-Logo versehen werden (wie z.B. Mikrofone von AKG).

Über 10 Jahre lang werden viele verschiedene Geräte bei *Echolette* entwickelt, gebaut und durch die eigene Vertriebsfirma erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 1969 fusioniert das Unternehmen mit seinem größten Konkurrenten Dynacord aus Straubing. Dafür sind wohl auch unternehmenswirtschaftliche Gründe ausschlaggebend gewesen. Hans Bauer erwirbt damit 50% der Firmenanteile von dynacord. Der Markenname *Echolette* existiert zwar weiter, aber alle neuen Geräte werden unter dem Dach von Dynacord entwickelt und gefertigt. Der Vertrieb erfolgt aber weiterhin über den Hans Bauer gehörenden Echolette-Vertrieb in München.

Nach dem Ausscheiden von H. Bauer bei Dynacord im Jahr 1981 wird auch die Existenz der Marke Echolette beendet. Sämtliche Modelle und Produkte gehen in die Marke Dynacord ein.

